

Lambert gewinnt die „Champions League“

Der Holler Judoka ist bei der Europameisterschaft der Vereinskampfmannschaften als Fremdstarter für den TSV Abensberg angetreten. Er holt mit anderen internationalen Top-Kämpfern souverän den Titel.

Paris (we). „Der Titel ist für mich wie ein Weihnachtsgeschenk, und ich habe dazu beigetragen.“ Das erklärte Christophe Lambert nach dem Finalsieg des TSV Abensberg (Bayern) bei der Europameisterschaft der Vereinskampfmannschaften in Paris. Im Fußball ist das die Champions League. Lambert, der eigentlich dem Klub Judo in Holle angehört, ging in Frankreich als Fremdstarter für Abensberg auf die Matte – das ist im Judo gang und gäbe. Er kämpfte in der Gewichtsklasse bis 90 Kilogramm.

Der TSV Abensberg verteidigte den Titel aus dem vergangenen Jahr. Insgesamt haben die Bayern den Pokal bereits zum siebten Mal geholt. Überlegen konnte der deutsche Rekordmeister alle fünf Begegnungen in Paris deutlich gewinnen und gab dabei nur zwei von 25 Punkten ab.

Zum Auftakt in der Vorrunde besiegte Abensberg den serbischen Meister Crevena Zvezda Beograd mit 5:0, wobei Christophe Lambert bereits nach zwölf Sekunden seinen Gegner Bosko Ostojic mit Ippon schlug. Auch in den beiden folgenden Begegnungen ließen die Bayern nichts anbrennen und gewannen jeweils mit 5:0 gegen Carabinieri Roma (Italien) und Adygea Mayk (Russland). Das Halbfinale gegen Dinamo Rno-Alania (Russland) endete mit 4:1, wobei Christophe Lambert gegen Murat Gasiev verlor. Auch das Finale wurde in der gleichen überlegenden

Art gegen die französische Mannschaft Levallois SC Judo mit 4:1 gewonnen.

Der sehr deutliche Sieg kam nicht zufällig zustande: Denn Abensberg hatte ein Top-Team auf die Beine gestellt. Zu den starken deutschen Kämpfern um Andreas Tölzer, die aus dem Nationalkader stammen, wurden die besten europäischen Kämpfer aus Europa gruppiert. Der TSV hatte sogar ein Luxusproblem: Nicht alle Athleten konnten eingesetzt werden, da pro Durchgang immer nur

zwei von fünf Kämpfern ausländischer Herkunft auf die Matte durften.

„Für mich war es schon etwas besonderes, in dieser Mannschaft antreten zu dürfen und das gleich zweimal. Ilias Iliadis und ich haben uns in meiner Gewichtsklasse abgewechselt. Er hat alle Punkte geholt, und ich habe leider einmal gepatzt“, sagte Lambert. Trotzdem ist der Einsatz in Paris für ihn extrem wertvoll gewesen, um nach seiner langen Wettkampfpause einzuschätzen, wo er inter-

national steht. Lambert weiter: „Ich bin mit dem Ergebnis ganz zufrieden, muss aber noch taktisch an mir arbeiten. Ich glaube, dass ich 2014 wieder richtig einsteigen kann.“

Auffällig am Endergebnis ist das Abschneiden der teilnehmenden Mannschaften. Von den vier gestarteten französischen Teams sind drei unter den Platzierungen zu finden. Die vier russischen Klubs belegten die Doppelpunkte drei und fünf. Und über allen thront der Deutsche

Meister. In einem setzte sich der diesjährige Sieger deutlich von den Gegnern ab. Abensberg hatte die meisten ausländischen Fremdstarter in seinen Reihen, während die anderen Teams zum Teil mit dünner Personaldecke aufliefen.

Im Finale gegen Abensberg konnte die französische Mannschaft Levallois SC Judo nur vier Kämpfer aufbieten – dabei war der verletzungsbedingte Ausfall von Allain Schmidt (bis 81kg) nicht zu kompensieren.



Christophe Lambert (Zweiter von links) und Ilias Iliadis (rechts daneben) feiern mit ihren Teamkollegen nach der Siegerehrung den Titel.

Foto: Ernst